

# „Wohnungen“ für Fledermäuse

*Braunes Langohr*



Das nahegelegene Landschaftsschutzgebiet „Delbrücker Schweiz“ hat einen alten höhlenreichen Buchenwald mit viel Totholz. Für Fledermäuse, die selbst keine Baumhöhlen bauen, ist das ein sehr guter Wald mit vielen möglichen Quartieren. Häufig sind sie „Nachmieter“ alter Spechthöhlen. Sogar hinter abstehender Baumrinde haben sie ihre Tages-Verstecke. Hier im Bereich der Schulen und Sportstätten wären alte Bäume mit Totholz allerdings zu gefährlich, da herabbrechende trockene Äste Menschen verletzen könnten. Um den Wald-Fledermäusen dennoch „Wohnungen“ anzubieten, hängen hier Fledermauskästen.

*Großen Abendsegler*



Die männlichen Fledermäuse sind als Einzelgänger meist allein in den Kästen. Die Weibchen mit ihren Jungen hängen gerne dicht gedrängt in sogenannten Wochenstuben zusammen, weil sie für die Jungenaufzucht viel Wärme benötigen. Ähnlich wie bei den Vögeln, gibt es auch bei Fledermäusen ziehende Arten. Die Rauhaufledermaus oder der Große Abendsegler nutzen auf ihrer Wanderung zwischen dem Sommer- und Winterquartier häufig die Fledermauskästen.



*Rauhaufledermaus*

## Wie kann man im eigenen Garten oder am Haus Fledermäusen „Wohnraum“ anbieten?

Im Handel gibt es unterschiedliche Fledermauskästen, die an Bäumen oder Hauswänden angebracht werden können. Auch selbstgebaute Fledermausbretter eignen sich sehr gut. Wichtig ist ein freier Einflug, also keine Äste und keine Beleuchtung vor den Kästen.

Jährlich, am besten im Herbst oder Winter, müssen die Kästen gereinigt werden. Die Fledermausbretter oder Flachkästen haben den Vorteil, das sie nicht gereinigt werden müssen.

*Fransenfledermaus*



Einige Fledermausarten leben bevorzugt in den Siedlungen. Meist ist es die kleine Zwergfledermaus, die man abends im Garten umherfliegen sieht. Die Art hat ihre Tagesquartiere in Spaltenverstecken an Gebäuden oder auch in künstlichen Fledermauskästen.

*Zwergfledermaus*



*Großes Mausohr*



*Buchenwald mit Totholz*



*Fransenfledermause*



*Zwergfledermäuse*

Fotos: © J. Bergener

Gefördert durch:



Ein Projekt von:

